



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de • www.deutsche-melasse.de

# Marktbericht über Melasse

September 2006

## International

In **Pakistan** hatte der „chief minister“ Dr. Arbab Ghulam Rahim der Provinz Sindh die Zuckerindustrie des Sindh angewiesen die Zuckerrohrverarbeitung am 01.10.2006 aufzunehmen, andernfalls drohten juristische Konsequenzen.

Selbstverständlich wehren sich die Fabriken gegen eine derartige Direktive, da diese von politischen Beweggründen geleitet sei. Schwere Regenfälle im September hätten Straßen unpassierbar gemacht und viele Zuckerrohrfelder unter Wasser gesetzt, was die Wanderarbeiter davon abhält Zuckerrohr zu schneiden... und ohne Zuckerrohr kein crush. Man befürwortet deshalb einen Termin Ende Oktober/Anfang - Mitte November. Voraussetzung für die Aufnahme der Verarbeitung sei allerdings, dass kein weiterer Zucker aus der staatlichen Reserve in den Markt gegeben wird, da sonst selbst im Januar nicht mit dem crush begonnen werden könne.... alle Jahre wieder dieselben Diskussionen.

Außerdem wurde die definitive Zustimmung zur Errichtung zweier neuer Zuckerfabriken in der Provinz erteilt. Da ohnehin zu wenig Zuckerrohr kultiviert wird, um sämtliche Zuckerfabriken des Sindh ausreichend zu beliefern, dürften sich die Zuckerrohrbauern freuen. Die Sindh Sugar Corporation, die 1976 gegründet wurde, um die staatlichen Zuckerfabriken zu kontrollieren, hat beschlossen die beiden Fabriken Thatta und Dadu aufzulösen und das Anlagevermögen inkl. der Maschinen und der Fabriken zu versteigern. Die Zahl der Schuldner soll bei 5.200 liegen.

Bis Ende September lagen die pakistanischen Melasseexporte unter 500.000 mts. Die momentan in Pakistan lagernde Melasse soll eine sehr schlechte Qualität aufweisen. Bessere Ware wird erst mit dem kommenden Erntebeginn zum Ende des Jahres in Karachi eintreffend erwartet.

Die Exporte von Ethanol liegen in diesem Jahr bisher bei etwa 140.000 mts – was einem Melasseverbrauch seitens der exportierenden pakistanischen Ethanolproduzenten von ca. 700.000 mts entspricht. Per saldo dürften für die Ethanolproduktion diese Saison etwa 850.000 mts Melasse verbraucht werden. Das ist weniger als zunächst erwartet, aber da der Export-Ethanolpreis schneller fiel als der lokale Melassepreis, agieren die Produzenten etwas zurückhaltender.

Im nächsten Jahr sollen etwa 200.000 mts Ethanol exportiert werden, was einem Äquivalent von ca. 1 Mill. mts Melasse entspricht. Die Zuckerproduktion und mithin der Melasseanfall werden für die neue Ernte mit etwa 3,3 Mill. mts Zucker (VJ. 2,6) sehr positiv erwartet.

Nachdem die **indische** Regierung eine landesweite Beimischungspflicht von 5% Ethanol zum Benzin beschlossen hat, gibt es Forderungen die Importabgaben auf Ethanol zu reduzieren. Momentan werden für Ethanol 10% erhoben, für Petroleumimporte aber nur 7,5%.

Da in Indien Ethanol weitgehend aus Melasse produziert wird, erhöht sich zum einen der lokale Bedarf nach Melasse, weil andererseits der Ethanolbedarf steigt. Die indische Zuckerindustrie hält natürlich nichts von reduzierten Importabgaben, da sie in der Lage sei, den kompletten Bedarf selbst zu produzieren bzw. ausreichend Melasse zur Verfügung zu stellen – was durchaus möglich erscheint, bedenkt man die guten Ernteaussichten für Zuckerrohr.

Die indische Vereinigung der chemischen Industrie fordert sogar ein Exportverbot für Melasse, um günstigere Ethanolpreise im Inland erstellen zu können. Zusätzlich sollen sämtliche

Restriktionen, den inner-indischen Melassehandel und Transport zwischen den Bundesstaaten betreffend, aufgehoben werden.

Ob die beschlossene Ethanolbeimischung zeitlich in voller Höhe tatsächlich erreicht wird ist sicherlich nicht garantiert. In Aussicht steht sogar eine spätere Erhöhung auf 10%. Noch hat allerdings die Zuckergewinnung das Primat vor der Ethanolherstellung und letztlich kann es auch passieren, dass die Beimischungspflicht wieder gestrichen wird...

In **Thailand** hat das Militär den New York-Aufenthalt des umstrittenen Regierungschefs Thaksin Shinawatra zu einem Putsch genutzt. Landesüblich ging es dabei sehr höflich und diszipliniert zu, dass ein Schuss gefallen wäre, wurde nicht bekannt. Der thailändische König Bhumibol Adulyadej, gegen dessen Willen in dem Land nichts geht hat sich hinter den Armeechef Sondhi Boonyaratkalin gestellt, der erklärte bis 2007 Parlamentswahlen abhalten zu wollen.

Die Melasseexporte ex Thailand entwickeln sich in der laufenden Saison wie erwartet – nämlich praktisch überhaupt nicht mehr. Bis inkl. August wurden nur 375.000 mts exportiert – ein herber Rückgang im Vergleich zur Vorjahresmenge von knapp über 1 Mill. mts. Immerhin steht das Zuckerrohr für die kommende Ernte sehr gut und man erwartet inzwischen einen Zuckerrohranfall von fast 60 Mill. mts gegenüber diesjährig 47 Mill. mts, also eine satte Steigerung. Die Melasseproduktion dürfte also auf etwa 2,7 Mill. mts steigen und da das lokale Ethanolprogramm sich nicht unbedingt rasant entwickelte dürften theoretisch die Exporte wieder etwas anziehen und die Versorgungssituation in Asien leicht verbessern, so jedenfalls der oberflächliche Eindruck. Aber! – bedenkt man die Anzahl der Ethanolfabriken die im Laufe des Jahres 2007 die Produktion aufnehmen, es werden mit ziemlicher Sicherheit elf sein, dann könnte der lokale Melasseverbrauch rasant ansteigen. Rechnet man nur die Hälfte des maximalen Jahresbedarfes dann wird der Melassemarkt leergefegt und kaum exportiert werden und Thailand in der Konsequenz als Asiens wichtigster Versorger aus dem Markt genommen werden. Es bleibt also reichlich Platz für Spekulationen. Mit größter Wahrscheinlichkeit wird auch Melasse exportiert, aber eher weniger, als der Produktionsanstieg zunächst erhoffen ließ.

Verschiffungen nach Europa dürften die festen Frachtraten einen Riegel vorschieben.

In den letzten Monaten entwickelte sich **Indonesien** zu einem wichtigen Exporteur von Rohmelasse für den asiatischen Raum mit deutlich erhöhten Exportmengen.

In Louisiana soll die Ernte gegenüber dem Vorjahr etwa 10-15% höher ausfallen. Louisiana ist neben Florida ein wichtiges Zuckerrohranbauggebiet in den **USA**. In Florida selber wird wohl weniger Zucker produziert. Florida ist ein wichtiger Lieferant von Melasse für Europa, da dieser Ursprung einer der wenigen ist, die GMP zertifiziert sind.

Einige Jahre nachdem die kubanische Zuckerindustrie radikal abgebaut worden ist, erklärte **Kubas** Zuckerminister, dass man in den kommenden Jahren den Wiederaufbau plane. Eine derartige Politik steht im Widerspruch zu anderen Ländern in der Karibik, die ihre Zuckeraktivitäten eher reduzieren. Kuba will mittels des Ausbaus an den hohen Zuckerpreisen und dem wachsenden Ethanolmarkt partizipieren. In diesem Jahr soll die Zuckerproduktion bereits um 25% steigen und sich innerhalb der nächsten Jahre sogar verdreifachen. Die Ethanolproduktion soll sich verfünffachen. Die Umsetzung derartig ambitionierter Ziele hängt aber letztlich davon ab, ob die Zuckererträge gesteigert, mindestens 2 Dutzend Zuckerfabriken und die Exportanlagen modernisiert, sowie neue Destillieren gebaut werden können. Gerücheweise zeigt China verstärkt Interesse an einem Einstieg in Kubas Zuckerindustrie.

In **Venezuela** will die Regierung Chavez eine Zuckerfabrik verstaatlichen, weil die Arbeiter angeblich misshandelt worden seien. Ebenso soll ein Hafen verstaatlicht werden. Man wolle die Wirtschaft an sozialistischen Prinzipien ausrichten, so heißt es. Immerhin war Venezuela in den vergangenen Jahren ein wichtiger Exporteur von Qualitätsmelasse. Diese Rolle hat das Land mittlerweile eingebüßt.

Die **brasilianische** Zuckerrohrernte wird wie folgt eingeschätzt: Zentral- und Südbrasilien etwa 371 Mill. mts, sowie Nordbrasilien 57 Mill. mts. In anderen Worten: die gesamte Zuckerrohrproduktion wird bei etwa 428 Millionen Tonnen liegen – im Vergleich: Deutschland wird etwa 21 Mill. mts Zuckerrüben einbringen....

Associated British Food Plc erklärte, dass inzwischen die Übernahme von 51% von **Südafrikas** Zuckerproduzenten Illovo Sugar abgeschlossen sei.

In **Mauritius** verlautet, dass die Zuckerproduktion (ergo Melasse) nur etwa eine halbe Million Tonnen betragen wird. Es wäre damit die schlechteste Ernte seit 5 Jahren. Mauritius ist in der Vergangenheit ein ständiger Exporteur von Melasse gewesen.

CSR, der größte Zuckerproduzent **Australiens**, man produziert etwa 40% des australischen Zuckers, erwartet einen Rückgang der Zuckerproduktion um etwa 10% als Folge des Wirbelsturmes Larry und der jüngsten starken Niederschläge. CSR produziert in sieben Fabriken Zucker im Norden von Queensland. Laut Anbauervereinigung beträgt der Rückgang sogar 12%.

Dow Jones berichtete kürzlich, dass die ISO die **weltweite Ethanolproduktion** für 2006 bei etwa 39 Mrd. Litern ansetzt, einer Steigerung von 16% gegenüber dem Vorjahr. Am stärksten wird die Produktion in Brasilien und den USA steigen. Brasilien wird etwa 16,9 Mrd. Liter und die USA 18 Mrd. Liter (Vj. 14,8) herstellen. In beiden Ländern notiert Ethanol feste Preise als Folge der per saldo gestiegenen Ölpreise, selbst wenn diese in den letzten Tagen etwas fielen, und der angespannten Angebots- und Nachfragesituation.

In Thailand und Indien hinkt die Marktentwicklung hinterher, da das Angebot an Melasse viel zu gering war. Das dürfte sich mit der kommenden Ernte in beiden Ländern ändern.

In den USA sollen mittlerweile 102 Ethanolfabriken operieren und weitere 40 sich im Bau befinden, die hauptsächlich Mais verarbeiten. Laut dem USDA könnte sich die Ethanolproduktion bis 2010 auf 10 Mrd. Gallonen verdoppeln.

Die **Europäische Kommission** hat am 22.09.2006 vorgeschlagen, die mit der Reform der gemeinsamen Agrarpolitik von 2003 eingeführte Prämie für Energiepflanzen auf die acht Mitgliedstaaten auszuweiten, die derzeit von dieser Regelung ausgeschlossen sind. Damit würde sich die beihilfefähige Höchstfläche von gegenwärtig 1,5 Mio. ha auf 2 Mio. ha erhöhen. Als weiteren Schritt, um die Produktion von Rohstoffen für die Erzeugung von erneuerbaren Energien zu fördern, schlägt die Kommission zudem vor, den Mitgliedstaaten die Gewährung einzelstaatlicher Beihilfen von bis zu 50% der Anfangskosten zu gestatten, die beim Anbau mehrjähriger Pflanzen auf Flächen, für die ein Antrag auf die Energiepflanzenbeihilfe gestellt wurde, entstehen. Um die Verwaltung der GAP zu vereinfachen, hat die Kommission ferner vorgeschlagen, acht Mitgliedstaaten, die der EU im Jahr 2004 beigetreten sind, die Anwendung der Regelung für die einheitliche Flächenzahlung um zwei weitere Jahre bis zum Jahr 2010 zu erlauben. Betroffen sind die Tschechische Republik, Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Ungarn, Polen und die Slowakei.

Laut der Europäischen Kommission soll die europäische Ethanolproduktion innerhalb der kommenden zwei Jahre auf 5,5 Mill. mts steigen. Es sollen dann bis zu über 60 Fabriken in voraussichtlich 18 Ländern Ethanol produzieren. Zurzeit liegt die Ethanolproduktion europaweit bei etwa 1,7 Mill. mts.

#### **Frachtenmarkt:**

Aufgrund des reduzierten Exportvolumens werden entsprechend wenig Tanker für Melassetransporte geschlossen. Die Frachtraten als solche notieren sehr stetig. Melasse ist i.d.R.

das "letzte" Produkt, das für einen Reeder interessant ist. Viele der traditionellen Melassetanker haben das Ende ihrer Lebensspanne erreicht und sind entweder bereits oder werden bald auf den Stränden von Bangladesch, Indien oder China landen, wo sie zerlegt werden. Die bezahlten Preise für derartigen Stahlschrott liegen bei über USD 430,00 ldt, also sehr hoch.

Vor einigen Jahren lagen die Frachtraten ex Pakistan nach Nordeuropa bei deutlich unter USD 20,00 pmt - heute eher um USD 40,00 pmt. Für eine September Kombinationsverladung in Port Louis (Mauritius) und Dar es Salaam (Tansania) wurden USD 50,00 pmt für 37.000 mts bezahlt. Auch die Frachtraten von allen anderen möglichen Ursprungsländern, die noch Melasse exportieren, liegen auf einem vergleichbar festen Niveau. Für kleiner Schiffe ex Indien/Karachi wurden über USD 40,00 bewilligt.

Die Schwierigkeit adäquaten Schiffsraum zu finden besteht aber nicht nur für Reisen von Asien nach Europa, sondern auch innerhalb der verschiedenen regionalen europäischen Frachtgebiete - seien es Ost- und Nordsee, Schwarzes Meer oder das Mittelmeer. Aufgrund der angespannten Verfügbarkeit an Schiffsraum werden für einzelne Reisen exorbitant hohe Frachtraten bewilligt.

## Europa

Die erste Schätzung von F.O.Licht, Ratzeburg geht von einer starken Reduzierung der **europäischen Melasseproduktion** aus. Gegenüber dem Vorjahr wird ein Produktionsrückgang für das gesamte Europa von 888.000 mts prognostiziert. Für die EU liegt die Reduzierung bei sogar 1.182.000 mts. Insofern erübrigt sich ein weiterer Kommentar, abgesehen von der Frage wie sich die einzelnen Verbraucher der EU und deren Regionen dieser drastischen Versorgungslücke gegenüber einstellen.

In **Deutschland** sollen statt 860.000 nur noch 690.000 mts Melasse produziert werden. In Dänemark 65.000 statt 81.000 und auch in Polen nur noch 380.000 statt 400.000 mts. In allen anderen Ländern verhält es sich ähnlich – mehr oder weniger stark ausgeprägt. Einzig in der Ukraine und in Russland wird die Produktion steigen – aber insbesondere dort sollte der wirkliche Ernteverlauf abgewartet werden, da erfahrungsgemäß die Vorhersagen reichlich Spielraum aufweisen. Eine erhöhte Produktion in diesen beiden Ländern wird deren Exporte über das Schwarze Meer und über die grünen Grenzen steigen lassen.

In **Österreich** begann Agrana (Südzucker) mit dem Bau der Ethanolanlage in Pischelsdorf. Hier sollen 240 Mill. Liter Ethanol hergestellt werden, wobei zumeist Getreide verarbeitet wird und 10% Zuckerrübensaft. Produktionsbeginn ist für den Herbst 2007 vorgesehen. Die Zuckerproduktion wird von 490.000 auf etwa 400.000 mts fallen.

Auch im **Vereinigten Königreich** hat die Ernte begonnen. Trotz der Trockenheit im Sommer erwartet man die Erfüllung der EU-Quote, wobei nicht sicher ist, ob wieder 60 mts Zuckerrüben pro ha eingefahren werden können.

In **Polen** ziehen die lokalen Melassepreise sehr stark an. Es werden Kurse von über 100,00 € ab Fabrik genannt..., was übertrieben scheint. Auslöser für den Preisschub ist die lokale Ethanolindustrie, die nach Rohwaren sucht, nachdem die entsprechenden Gesetze abgenickt worden sein sollen. Ein kleiner lokaler Tender wird noch erwartet, der aber das vorherrschende Preisniveau bestätigen dürfte.

Die Ernte begann vereinzelt im September. Nordzucker erwartete für die Standorte Opalenica und Chelmza durchschnittlich etwa 46 mts Zuckerrüben pro Hektar.

In der **Slowakei** begann die Kampagne im September. Nordzucker erwartet dort etwa 50 mts/ha, und in **Serbien**, wo Nordzucker ebenfalls Anteile an der Zuckerproduktion dreier Fabriken hält, werden für die eigenen Beteiligungen 48 mts/ha prognostiziert. Schließlich deuten die Proberodungen der Nordzucker in **Ungarn** auf ungefähr 55 mts/ha hin. Hier will Nordzucker die Verarbeitung in den ersten Oktobertagen aufnehmen.

## Deutschland

### Allgemein

In Deutschland stieg, laut dem DVT (Deutscher Verband Tiernahrung, Bonn), die **Mischfutterproduktion** 2005/06 gegenüber dem Vorjahr um 1,2% auf 19,97 Mill. mts. Zuwächse wurden insbesondere bei Schweinemischfutter (+ 4,9 %) und im Geflügelmastbereich (+3,2%) verzeichnet, wohingegen die Rindermischfutterproduktion um 3,4% sank. Für den Melasseabsatz ist natürlich insbesondere die Produktion von Rinder-, gefolgt von Schweinemischfutter von Bedeutung.

Die **Proberodungen** gegen Ende August/Mitte September zeigten, dass die Rüben in vielen Regionen die Aufholjagd weiter fortgesetzt haben und teilweise die ha-Erträge die des Vorjahres erreichen. Es sieht wohl so aus, dass die wichtigen Produzenten ihre EU-Zuckerquoten für 2006/07 erreichen.

Nordzucker, neben der Südzucker, einer der großen Zuckerproduzenten Europas erklärte, dass man konzernweit 1,6 Mill. mts Zucker erzeugen werde (Vj. 1,8). Die Reduzierung ist insbesondere auf die Anbauflächenreduzierung zurückzuführen.

Ursprünglich sollte die Kampagne in Deutschland erst Anfang Oktober beginnen, aber mittlerweile haben diverse Fabriken bereits die Arbeit aufgenommen. Wie geplant wird die 122 Jahre alte Zuckerfabrik Groß Munzel in Norddeutschland ihre letzte Kampagne fahren.

Nach Süd- und Nordzucker plant nun auch Danisco den Einstieg in die **Ethanolproduktion** in Deutschland. Den Rübenanbauern werden entsprechende Angebote für den Anbau von 500.000 Zuckerrüben unterbreitet, um später Dicksaft zu Ethanol zu verarbeiten. Vorausgesetzt, dass entsprechende Anbauverträge von der Landwirtschaft gezeichnet werden, sollen 80 Mill. Liter Bioethanol produziert werden, wobei der Rübenpreis an den Ethanolpreis gekoppelt wird.

In Anklam werden inkl. der Quotenerhöhung bereits etwa 850.000 mts Rüben zu ca. 125.000 mts Zucker verarbeitet.

Der symbolische Spatenstich für den Bau der von Nordzucker geplanten Ethanolanlage erfolgte in Kleinwanzleben am 21. September.

In Deutschland ist CropEnergies AG an die Börse gegangen. Ziel ist die Expansion des Unternehmens und die Marktführerschaft in Europa als Bioethanolhersteller. Der Kaufpreis für die auf den Inhaber lautenden Stammaktien wurde mit € 8,00 festgelegt. Sämtliche der angebotenen 25 Millionen neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung wurden platziert. Der Bruttoemissionserlös in Höhe von 200 Mio. Euro fließt vollständig der CropEnergies AG zu. Die Notierungsaufnahme erfolgte am 29. September 2006 im amtlichen Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt bleibt auch nach dem Börsengang mit rund 71% Mehrheitsaktionärin der CropEnergies AG

**Forfarmers**, ein niederländischer Mischfutterhersteller mit Sitz in Lochem, übernimmt den deutschen Mischfutterproduzenten Bela-Mühle GmbH & Co. KG in Vechta-Langförden. Die Gesamtproduktion an Mischfutter beträgt etwa 2,3 Mill. mts. Eine gute Nachricht ist, dass die Personalstruktur, anders als in solchen Fällen oftmals üblich, erhalten bleiben soll.

### Zuckerrohrmelasse

Unverändert werden nur geringe Umsätze getätigt, da der Konsum weitgehend auf Rübenmelasse und alternative Produkte umstellte und nur noch eine geringe Anzahl an Futtermittelverbrauchern Rohrmelasse einsetzt. Gehandelte Kurse lagen um € 103,00 ab Tank in Bremen. Abhängig davon wie die Ernten insbesondere in Indien und Pakistan ausfallen könnte sich in den kommenden 3/4 Monaten die Versorgung etwas verbessern, wobei indische Melasse, da sie weitgehend nicht GMP zertifiziert ist, für Nordeuropa nicht besonders interessant ist.

## **Zuckerrübenmelasse**

In Norddeutschland und Mecklenburg-Vorpommern verharren die Melassepreise auf festem Niveau, ohne dass wirklich nennenswerte Umsätze erzielt werden. Die ersten Fabriken haben die Rübenverarbeitung bereits in der vergangenen Woche aufgenommen. Mitte September erwartete Nordzucker einen Durchschnittsertrag von 55 mts/ha – der Fünfjahresdurchschnitt liegt bei 56,4.

Die diesjährige Kampagne im Werk Güstrow beginnt am 04.10.2006 mit der Anlieferung der ersten Zuckerrüben. Ebenso soll dann auch die Fabrik in Anklam die Verarbeitung aufnehmen. In der Regel erfolgt dann die erste Melasselieferung eine Woche später. Die Offertpreise für Futtermelasse liegen Basis ab Fabrik zwischen € 96,00 in Anklam und teilweise bis zu € 100,00 in Niedersachsen.

Im Rheinischen inkl. Lage beginnt die Kampagne zumeist erst im Oktober, nur Appeldorn begann mit der Verarbeitung bereits am 18.09. Teilweise fängt die Kampagne sogar erst am 09.10. an. In Lage konnten die Rüben zum Glück, im Gegensatz zum Rheinland, wo die Witterung nicht so positiv wie erhofft wirkte, Rückstände noch ganz gut aufholen.

In Könnern/Zeitz wurden im September für Futtermelasse bis zu über € 100,00 ab Fabrik für prompte Ware bezahlt. Die Umsätze sind in Anbetracht derartiger Preise natürlich verhalten und beschränken sich auf die absolut notwendigen Verbrauchsmengen seitens der Futterindustrie. In Zeitz begann die Kampagne in der 39. KW und die ersten Melasseauslieferungen erfolgen in diesen Tagen.

In Süddeutschland beginnt die Kampagne in den Werken Regensburg, Plattling und auch Rain in der 40. KW. Die Preise haben sich aufgrund des knappen Angebotes weiter befestigt. Im Süd-Westen werden mittlerweile über € 110,00 ab Fabrik bewilligt. Preise, die sehr lange nicht mehr notiert wurden.

### **Fazit:**

Wie erwartet, notierten die Preise während der Berichtsperiode sehr stabil. Immerhin haben die Zuckerrüben noch zulegen und die teilweise schlechten Wetterbedingungen weitgehend ausgleichen können, so dass keine weiteren Angebotskürzungen bei Melasse vorgenommen werden müssen.

Und natürlich hat sich der Einsatz von Melasse als Futtermittel reduziert - wir möchten aber nicht so weit gehen, und behaupten Melasse stehe dem Futtersektor in überschaubarer Zukunft nicht mehr zur Verfügung. Zweifelsohne hat sich insbesondere der internationale Handel mit Melasse gewandelt und die Auswirkungen hiervon sehen wir u. a. in den neuen Strukturen auf der Handelsseite in Deutschland und auch den zukünftigen, im Vergleich zu den vergangenen 10 Jahren deutlich niedrigeren Importmengen an Rohmelasse in fast allen Weltregionen.

Wenn sich in den wichtigen Melasseexportländern die beschlossene Ethanolpolitik NICHT gemäß Plan umsetzen lässt, dann steigen 2007 die theoretisch weltweit für den Handel zur Verfügung stehende Rohmelassemengen wieder. Das wären für den globalen Handel zumindest phasenweise gute Nachrichten. In diesem Fall werden aber die Versorgungslücken zunächst in Asien verringert, bevor sich das Angebot in Europa so stark erhöht, dass fühlbare Preisreduzierungen einen wirklichen Einfluss auf das europäische Preisniveau für Melasse und deren Absatzmöglichkeiten nehmen. Nicht zu vernachlässigen sind in diesem Zusammenhang auch die simplen Kalkulationsfaktoren wie Tankerfrachten und Umschlagskosten, die naturgemäß radikal angezogen haben, da die Umschlagshäufigkeit in vielen Importplätzen erheblich gelitten hat und die Bunkerpreise durchschnittlich stark stiegen, bei gleichzeitiger Reduzierung des Tankerangebotes. Bedenken muss man auch, dass einige europäische Länder

nur mittels Umladung mit kleineren Tankern beliefert werden können – die festen Frachtraten beeinflussen in diesem Fall die Kalkulation also gleich zweimal. In Deutschland ist naturgemäß der norddeutsche Melassemarkt besonders durch Melasseimporte „gefährdet“ - aber es ist ein weiter Weg, bevor Rohrmelasse Rübenmelasse wieder aus dem Futtertrog verdrängt bzw. den Einsatz auf das Niveau der letzten Jahre drückt. Auch wenn man im Handel niemals „nie“ sagen soll, so ist es doch klar, dass die Regionen im Westen, Osten und Süden Deutschlands in der Zukunft mit Rohrmelasse praktisch nicht mehr versorgt werden und somit die Marktteilnehmer sich auf vergleichsweise feste Preise einstellen dürfen.

Mit besten Grüßen

Ihre  
DMH - Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH